



Rümplanger **BLATT**

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümplang

Redaktion: Telefon 854 82 82, Telefax 854 82 33 – Inserate: Publicitas, Telefon 84012 12, Telefax 840 08 41

Röllin Auto Röllin
Bruno Röllin AG
Riedhofstrasse 1
Tel. 01 840 14

Regensdorf
beim Strassenverkehrsamt
Tel. 01 840 14

www.roellin.ch
DAIHATS

Gemeinderat folgte dem Vorschlag des Sportvereins

G.S.I. darf 6 Spiele in Rümplang austragen

Durch den Bau des zweiten Fussballplatzes ist letztes Jahr ein alter Fussball-Streit neu entbrannt. Aufgrund der neuen Platzverhältnisse forderte der Fussballclub G.S.I. Rümplang ein Nutzungsrecht. Jetzt hat der Gemeinderat einen Entscheid getroffen. Der neue Mietvertrag erlaubt den Italo-Kickern die Austragung von 6 Spielen pro Saison.

Nicole Jöhl

«Besser den Spatz in der Hand, als die Schwalbe auf dem Dach», kommentiert Romeo Bristot, Sekretär des G.S.I. Rümplang 1964 (Gruppo Sportivo Italiano) den Entscheid des Gemeinderats. «Es ist uns wichtig, wieder in Rümplang spielen zu können.» Nicht ganz verstehen kann Bristot allerdings die Anzahl. «Ich weiss nicht, wie die Zahl 6 zustande gekommen ist.» Tatsache sei nämlich, dass der G.S.I. Rümplang pro Saison rund 8 Heimspiele bestreite. «Deshalb werden wir wohl weiterhin einen Platz in Seebach mieten müssen.»

Keine Meisterschaft

Dass der Sportverein Rümplang (SVR) der Gemeinde aus eben diesem Grund 6 Spiele pro Saison vorgeschlagen hat, bestätigt Sekretär Kurt Vogel. «Wir wollen nicht, dass der G.S.I. in Rümplang eine Meisterschaft austragen kann.» Der Sportverein habe den G.S.I.-Spielern wiederholt eine Mitgliedschaft im SVR angeboten, allerdings ohne Erfolg. Deshalb hätte der Sportverein laut Vogel einen anderslautenden



Auf diesem Fussballplatz darf das G.S.I.-Team in Zukunft 6 Spiele pro Saison austragen. (nj)

Mietvertrag mit der Gemeinde niemals unterschrieben. Der G.S.I. wird frühestens für die Vorrunde 1999/2000 seine Wunschtermine für die Spiele auf dem Heuel vorbringen können. Vogel: «Wir werden ihnen sicher keine Steine in den Weg legen, doch unsere Mannschaften haben ganz klar Priorität.»

1994 kam es zum Bruch

Der Konflikt zwischen dem Sportverein und dem G.S.I. geht auf das Jahr 1994 zurück. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es in Rümplang nur einen Fussballclub: den Sportverein. Der G.S.I. war als zweite Mannschaft darin integriert. Die strikte Trennung zwischen erster und zweiter Mannschaft führte aber dazu, dass nicht das ganze sportliche Potential des Sportvereins ausgeschöpft werden konnte. Weil sich die G.S.I.-Fussballer weigerten, in der ersten Mannschaft zu spielen, kam es schliesslich zum Bruch. Die Italo-Kicker machten

sich selbständig. Weil sie vom Gemeinderat aus Platzgründen kein Nutzungsrecht für den Fussballplatz Heuel erhielten, trugen sie ihre Meisterschaftsspiele fortan auf dem Fussballplatz der Contraves in Seebach aus.

«Ein vertragsloser Zustand»

Als letztes Jahr dann ein zweiter Fussballplatz in Rümplang gebaut wurde, reichte der G.S.I. erneut einen Antrag um Mitbenützung der Heuel-Anlage ein. Die Gemeinde hatte den alten Mietvertrag mit dem Sportverein bereits auf Juni 1998 gekündigt, aufgrund des Konflikts aber um ein halbes Jahr verlängert. «Seit Januar hatten wir einen vertragslosen Zustand», erklärt Gemeindepräsident Werner Bosshard. Der neue Mietvertrag, der auch das Nutzungsrecht des G.S.I. regelt, soll rückwirkend ab dem 1. Januar in Kraft gesetzt werden und bis Mitte 2003 laufen. Die Kündigungsfrist beträgt ein Jahr.

Das Steueramt beantwortet Fragen

Vor kurzem haben alle steuerpflichtigen Rümplangerinnen und Rümplanger die neuen Steuererklärungsunterlagen erhalten. Weil dieses Jahr erstmals das neue Steuergesetz zur Anwendung kommt, stehen Josef Birrer und Katharina Conrad vom Steueramt Rümplang der Bevölkerung am nächsten Dienstag, 9. Februar, bis um 20.30 Uhr für Fragen zur Verfügung. (RU)

DIESE WOCHE

Der schwarze Tanner im Buch und im Film

Das «Gespräch über Bücher» in der Bibliothek stand letzte Woche ganz im Zeichen des schwarzen Tanners. Die Besucher verglichen das Buch und die Verfilmung miteinander und diskutierten auch über den unterschiedlichen Schluss. Den Bericht darüber finden Sie auf Seite 10

Sunrise und Swisscom legen Gebührenstreit bei

Der Druck auf die Telefongebühren wächst weiter. Sunrise & Co. müssen der Swisscom bedeutend weniger für die Mitbenützung der bestehenden Netze zahlen. Damit können sie ihre Dienstleistungen wesentlich günstiger anbieten. Mehr darüber finden Sie auf Seite 10



Musik- und Pianohaus H. Ammann

8155 Niederhasli Telefon 850 40 22

Stationsstrasse 2 (beim Bahnhof)

Grösste Klavierauswahl
im Zürcher Unterland

Digital-Pianos + Keyboards
Occasionen, Miete/Kauf
Klavierreparatur- und Stimmservice